

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 127.

Sonnabend, den 29. Oktober 1898.

64. Jahrgang.

Zum 25jährigen Regierungsjubiläum König Alberts.

Ein Vierteljahrhundert vollendet sich am heutigen 29. Oktober, daß unser allverehrter König Albert seinem erlauchten Vater Johann auf dem Throne nachfolgte. Wenn je ein Moment geeignet erscheint, einen Rückblick auf die für unser Sachsenland reich-gesegnete bisherige Regierungszeit König Alberts zu werfen, so ist es gewiß dieser sein Ehrentag, an dem er vor nun 25 Jahren das Scepter ergriff. Da das 25jährige Regierungsjubiläum des königlichen Herrn bereits zusammen mit seinem 70. Geburtstag am 23. April von Volk und Land gefeiert worden ist, so wird der eigentliche Jubiläumstag voraussichtlich ohne größeres äußerliches Gepränge begangen werden, aber sicherlich wird er in allen treuen Sachsenherzen von Neuem die Erinnerung an all das Gute wecken, welches unser engeres Vaterland der weisen Regierung seines Fürsten verdankt. Gewiß konnte König Albert am 29. Oktober 1873 sein Sachsenland bereits in blühendem Zustande übernehmen, aber es ist das bleibende Verdienst des erleuchteten Herrschers, Sachsen nicht nur in diesem blühenden Zustand erhalten, sondern es auch in jeder Beziehung noch weiter entwickelt zu haben. Ja, es darf sogar getrost behauptet werden, daß in keiner Epoche seiner langen Geschichte unser sächsisches Vaterland eine solche Fülle von Fortschritten, ein solches Gedeihen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens verzeichnen konnte, als bislang unter der Regierungszeit König Alberts. Ganz unmöglich ist es, im Rahmen eines einfachen Zeitungsartikels all die Ereignisse aufzuzählen, welche in ihrer Gesamtheit den Aufschwung Sachsens darstellen, darum seien an dieser Stelle nur die hervorragendsten von ihnen erwähnt. Das sächsische Schulwesen, schon bislang mustergiltig weit über Deutschlands Grenzen

hinaus, hat unter der Regententhätigkeit unseres Königs die denkbar höchste Vervollkommnung erlangt, die sächsischen Staatsbahnen erfuhr durch den Ankauf einer Reihe von Privatbahnen wie durch den Bau einer ganzen Anzahl neuer Linien eine beträchtliche Vergrößerung ihres Netzes, wichtige und zeitgemäße Reformen griffen namentlich in der Steuer-gesetzgebung und in der Justizverwaltung Platz, ebenso in der Organisation der inneren Verwaltungs-behörden. Von Wichtigkeit speziell auf dem Gebiete der Kommunalverwaltung waren die Erlasse über die revidirte Städteordnung, über die Ordnung für mittlere und kleine Städte, und über die revidirte Land-gemeindeordnung. Durch zahlreiche weise Maßnahmen wurden Handel und Wandel, die gesammte reich-gegliederte gewerbliche und industrielle Thätigkeit unseres Sachsenlandes, die Landwirtschaft und die Forstwirtschaft gefördert, belebt und gestärkt, und Dank dieser unermüdblichen Fürsorge der Regierung König Alberts vermochte das Erwerbsleben unseres Vaterlandes die wiederholt dasselbe bedrohenden wirth-schaftlichen Krisen immer wieder zu überwinden, um sich schließlich zu um so größerer Blüthe zu entfalten. Auch Künste und Wissenschaften haben unter dem Scepter König Alberts sorgsamste Pflege gefunden, die Bildungsanstalten Sachsens sind in dieser Zeit beträchtlich vermehrt worden und endlich darf nicht vergessen werden, daß einer der wichtigsten staatlichen Verwaltungszweige, jener der Staatsfinanzen, Dank der umsichtigen Regierung unseres Königs eine besondere Stärkung und Kräftigung erfahren hat. Aller-dings muß anerkannt werden, daß bewährte Räte das bisherige Herrscherwirken König Alberts treulich unter-stützten, und seien hier nur die Namen v. Friesen,

Graf v. Fabricé, v. d. Planitz, v. Rostig-Ballwig, Dr. Abeken, Dr. v. Gerber, v. Könnert, v. Meißner, v. Bagdorf u. s. w. genannt. Wohl an, wir sehen, wie herrlich sich das Gelübniß erfüllt, welches König Albert bei seinem Regierungsantritte aussprach: Handhabung von Recht und Gerechtigkeit, Beförderung der Wohlfahrt und des Besten des Landes. Treu und mit wunderbar gesegnetem Erfolg hat der hohe Jubilar das damals Versprochene gehalten, und so blüht denn heute unser Sachsenland mit verdoppelter Liebe und Dankbarkeit auf den allverehrten Monarchen. In diese Empfindungen aber mischt sich zugleich ein Gefühl berechtigten Stolzes, des Stolzes darüber, daß König Albert weit über die Grenzen unseres engeren Heimath-landes hinaus im ganzen Reich wahre Hochachtung und besonderes Ansehen genießt. Nicht nur die ruhm-vollen Waffenthaten, die er als Kronprinz auf Frank-reichs Schlachtfeldern vollbrachte, sichern ihm seine hervorragende Stellung in der Meinung des deutschen Volkes und im Rathe der deutschen Fürsten, sondern auch seine von Anbeginn seiner Regierung an be-zandete Treue zu Kaiser und Reich, seine echt deutsche und nationale Gesinnung, sein durchdringendes Ver-ständniß für die Zwecke und Aufgaben des großen Gesamt Vaterlandes, welches Verständniß König Albert ja schon wiederholt durch seinen erprobten Rath in inneren kritischen Zeiten für das Reich bethätigt hat. Darum vereinen sich heute gewiß auch alle deutschen Vaterlandsfreunde außerhalb Sachsens mit allen königstreuen Sachsen im Geiste zu dem heißen Wunsch, daß es dem deutschen Helden und Patrioten, dem hochverdienten Regenten und weisen Herrscher auf dem Königsstrome der Wettiner vergönnt sein möge, noch lange fernere Jahre seines Herrscheramtes zu walten!

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die diesjährige Diözesan-versammlung der Eparchie Dippoldiswalde findet, wie schon berichtet, am 3. November, Vormittags 10 1/2 Uhr im Rathhaussaale hier statt. — Die Tages-ordnung der Versammlung, die mit Gesang und Gebet eröffnet und geschlossen wird, weist außer der Ansprache des Ephorus und Mittheilungen und event. Anträge, sowie Berathung darüber, als Hauptvortrag den des Anhaltspfarrrers Volkmann-Zwickau, Sekretärs des Zentralausschusses zur Fürsorge für Strafen-lässige: „Die Fürsorge für Strafenlössige, ihre ge-schichtliche Entwicklung und ihre derzeitigen Aufgaben“ und Besprechung darüber auf.

— Wie in weiten Kreisen hiesiger Stadt bereits seit längerem bekannt, haben die fortgesetzten Be-mühungen unseres Verkehrs-Ausschusses unter anderem auch das Anerbieten einer der bedeutendsten Web-waarenfirmen der Segeltuch-, Drell- und Leinenbranche herbeigeführt, hier auf einem Areal von ca. 8 Scheffel ein großes Fabriketablisement für 300 bis 500 mecha-nische Webstühle zu errichten. Die beiden städtischen Kollegien waren nun am Dienstag Abend zu einer gemeinschaftlichen Sitzung versammelt, um über die Opfer, welche die Stadtgemeinde zur Verwirklichung dieses Projektes zu bringen gewillt sei, Beschluß zu fassen. Wie rege und alle Schichten der Bürgerschaft umfassend das Interesse an dieser Angelegenheit vor-handen ist, bewies der ganz unerwartet starke Andrang von Zuhörern, die der hierfür bestimmte Theil des Sitzungslotals nicht zu fassen vermochte. Wie der Herr Bürgermeister in der Einleitung zu den Ber-handlungen mit zur Kenntniß brachte, haben die ein-geholtten Gutachten über die Firma ein sehr gutes Resultat ergeben, da das Vermögen des In-habers auf gegen 2 Millionen geschätzt wird und die Firma in verschiedenen Theilen Deutschlands und in Ungarn bereits 4 große Fabriken in Betrieb hat. Von

diesen soll eine, jetzt in erpachteten Fabrikgebäuden untergebrachte, Weberei in die eventuell hier zu er-richtende eigene große Fabrikanlage succesive überführt und durch Zellfabrikation (die auch viel Hausindustrie durch Näharbeit mit sich bringen würde) vervollständigt werden. Die theilweise ziemlich erregte Debatte führte zu dem Beschlusse, die Firma zu erlöchen, einen Ver-treter hierherzusenden, um mit einer 5gliedrigen Commission, welche aus der Mitte der Collegien ge-wählt wurde, in persönliche Unterhandlung zu treten. — Bereits am nächsten Tage jedoch traf der Chef des Hauses selbst, in Begleitung seines sächsischen Fabrikdirektors, mit dem ihn eine geschäftliche Con-ferenz in Dresden zusammengeführt hatte, un-ermüdet mit dem Nachmittagszuge hier ein, um sich mit dem Verkehrs-Ausschusse in Verbindung zu setzen, durch dessen Vermittelung mit der städtischen Verwaltung Fühlung zu nehmen, das eventuelle Bauland zu be-sichtigen und eingehende Informationen einzuziehen. In einer schnell zusammengerufenen Conferenz der tags zuvor gewählten Commission entwickelte derselbe in klarer und ansprechender Weise die der Stadt aus seinem Unternehmen erwachsenden Vortheile, Art und Umfang des hierherzuliegenden Betriebes, sowie das Maas finanziellen Entgegenkommens, welches er dafür von der Stadt erwarten müsse. Als schwerwiegendster Punkt ergab sich die verlangte hypothekarische Beleihung der Fabrikanlage mit entsprechendem Betrage zu sehr niedrigem Zinsfusse, jedoch mit entsprechender Amorti-sation, sodas die Abzahlung des Darlehns bereits im ersten Jahre mit einem Betrage von 6000 Mk. be-ginnen und in alljährlich steigenden Raten fortgesetzt würde. In etwas über 20 Jahren würde die Stadt die gesammte Summe wieder zugeführt erhalten haben. In später Abendstunde begab sich der Großindustrielle mit seinem Beamten, geleitet von einigen Herren des Verkehrs-Ausschusses, wieder nach dem Bahnhofe, um mit dem letzten Zuge nach Dresden zurückzugelangen.

Unsere städtischen Collegien werden sich in den nächsten Tagen nun vor die schwere und verantwortungsvolle Aufgabe gestellt sehen, über Annahme oder Verwerfung des Planes endgültige Entscheidung zu treffen.

— Der diesjährige Schützen-schmaus, Martins-gangs genannt, wird am 14. November im Rathhaus-saale stattfinden.

— Am Reformationsfeste findet sowohl Vormittag 8 Uhr als Abends 6 Uhr in hiesiger Stadtkirche Beichte und Kommunion statt. Gleichzeitig sei die Kollekte, die an diesem Tage wie in allen evangel.-lutherischen Kirchen des Landes so auch in unserer gesammelt werden soll, der evangelischen Brudervereinigung auf das Wärmste empfohlen. Ist sie doch für die Zwecke des Gustav-Adolfvereins bestimmt, eines Vereins, der seit reichlich 6 Jahrzehnten bemüht ist, die nothleidenden evangelischen Gemeinden in der Festsetzung zu unter-stützen, ihr Kirchen- und Schulwesen zu erhalten und damit die Segnungen der Reformation ihnen zu be-wahren. Ein Bild aus dem Leben dieses Vereins wird auch die Gustav-Adolfkunde bieten, die am Vor-abend des Reformationsfestes in unserer Stadtkirche gehalten werden soll. (Näheres in den Kirchennach-richten.)

— Das „Leipz. Tageblatt“ schreibt: „Falls sich das von Dresden aus verbreitete Gerücht bewahr-heiten sollte, daß Herr Geh. Hofrath Dr. Ader-mann beabsichtige, in nächster Zeit von allen seinen Ehrenämtern zurückzutreten, dann würde der 5. städtische Wahlkreis (Altenberg, Bärenstein, Dippoldiswalde, Glaschütte, Sayda etc.) statt im Jahre 1901, bereits im nächsten Jahre mit zum Landtage zu wählen haben. Denn zweifelsohne wird Herr Hofrath Dr. Adermann dann auch das seit 1877 innegehabte Mandat in die Hände seiner Wähler zurücklegen. Da derselbe Herr Jahre hindurch als erster Präsident der zweiten Kammer fungirte, würde damit an die Konservativen als füh-rende Partei in der zweiten Kammer die Pflicht heran-

Inserate, welche bei den bedeutenden Auflagen des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Za-bellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingel- sandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.